

Phonologie-Morphologie- Schnittstelle des Deutschen

Teil 1

Wort und Prosodisches Wort



Nationale und Kapodistrische
Universität Athen

Caroline Féry (caroline.fery@gmail.com)

Wintersemester 2020-2021

14.10.2020

INHALT DES KURSES

1. Morphologische Begriffe werden eingeführt/bestätigt.
2. Phonologische Inhalte und Definitionen werden hinzugefügt.
3. Morphologisch-Phonologische Schnittstelle ist der Hauptgegenstand des Kurses.
3. Lektüre des Textes von Albers ist obligatorisch (ca. 5 bis 10 Seiten pro Woche)
4. Übungen sind Teil des Kurses und sind ebenfalls obligatorisch. Sie werden in Zoom-Sitzungen besprochen.
5. Klausur am Ende des Semesters.

INHALT DES KURSES

Die kommentierten PowerPoint Präsentationen werden jede Woche durch eine unkommentierte pdf Version ersetzt.

Auf e-class finden Sie auch kommentierte PowerPoint Präsentationen die einen Kurs in der Phonologie des Deutschen ausmachen.

PLAN DES KURSES

1. Definition von “Wort” und “Prosodischem Wort” als Teil der prosodischen Hierarchie
2. Prosodisches Wort: Betonung und Silbifizierung
3. Flexion in der Morphologie und Phonologie
4. Derivation in der Morphologie und Phonologie
5. Komposition in der Morphologie und Phonologie
6. i-Bildungen und Hypochoristiken
7. Diminutivbildungen
8. Theorien
9. Rekursion
10. Vorbereitung der Klausur

LEKTÜRE VON ALBER

Erste Woche:

Bitte lesen Sie Abschnitt 2.1 bis 2.3 (S.7-10) von Alber (2004).

(Sie können natürlich auch Abschnitt 1 lesen, aber dieser Abschnitt hat mit dem Thema der Vorlesung wenig zu tun).

Die Übungen der Woche finden Sie am Ende dieser PowerPoint Präsentation. Sie werden am 4.11. besprochen.

Zusätzliche Übungen erscheinen in der Präsentation selber. Diese zusätzlichen Aufgaben sind dafür da, dass Sie Ihr Verständnis der eingeführten Begriffe checken. **Sie sind immer in rot geschrieben.**

INHALT DER PRÄSENTATION

1. Was ist ein Wort?
2. Lexikalische Wörter und Funktionswörter
3. Das Prosodische Wort
4. Die Prosodische Hierarchie
5. Lexikalische Betonung

WAS IST EIN 'WORT'

Die Morphologie beschäftigt sich mit dem Wort und seiner komplexen Struktur.

Aber was ist ein Wort? Es gibt verschiedene Definitionsansätze, die alle mit Problemen einhergehen (s. auch Prof. Lechners Folien seines Morphologie-Kurses):

- 1) Syntaktisch: die kleinste *Einheit*, die verschoben oder ersetzt werden kann.
- 2) Semantisch: die kleinste *Einheit*, die eine eigenständige Bedeutung besitzt.
- 3) Phonologisch: eine *Abfolge von Lauten*, die mit einer Pause beginnt und endet.
- 4) Gemischt: die kleinste Abfolge von Lauten, die sich in phonologischer, syntaktischer oder semantischer Hinsicht als eine (unanalysierbare) Einheit oder minimale Einheit verhält.
- 5) Orthographisch: die kleinste Abfolge von Buchstaben, die mit einem Leerzeichen beginnt und endet.

DAS WORT

1) Syntaktisch: die kleinste *Einheit*, die verschoben oder ersetzt werden kann

Marie ruft ihre Tochter täglich an.

Täglich ruft Marie ihre Tochter an.

Sie ruft ihre Tochter täglich an.

Marie ruft sie täglich an.

Marie ruft ihre Tochter jeden Tag an.

Marie hat ihre Tochter täglich angerufen.

Sie die unterschriebenen Wörter verschoben oder ersetzt?

Erstellen Sie selber ein solches Beispiel. Was sind die Probleme, die aufkommen?

DAS WORT

1) Syntaktisch

Probleme: Es können kleinere oder größere Einheiten als das Wort verschoben oder ersetzt werden, s. auch trennbare Partikel.

Der heiße Sommer ist vorbei

Er ist vorbei

Der Sommer, der uns so gefallen hat, ist vorbei.

DAS WORT

2) Semantisch: die kleinste *Einheit*, die eine eigenständige Bedeutung besitzt

Haben aber wirklich alle Wörter eine eigenständige Bedeutung?

Marie geht ans Telefon

Ist *ans* ein Wort? Hat es eine eigenständige Bedeutung?

DAS WORT

2) Semantisch

Die idiomatischen Teile (kursiv markiert) wären nach dieser Definition als ein einziges Wort zu analysieren, da sie die kleinste Einheit darstellen, die eine eigenständige Bedeutung trägt. Dies scheint wenig plausibel.

- a. Wir *scheren uns einen Teufel* um sie. (Sie ist uns völlig gleichgültig)
- b. Sie hat dem Peter *einen Bären aufgebunden*. (Sie hat Peter getäuscht)
- c. Marie hat *ins Gras gebissen*. (Marie ist gestorben)

DAS WORT

3) Phonologisch: eine *Abfolge von Lauten*, die mit einer Pause beginnt und endet

Diese Definition macht Sinn wenn die Wörter allein ausgesprochen werden:

Marie! Telefon!

Sie macht aber keinen Sinn wenn die Wörter in einem Satz vorkommen

DAS WORT

3) Phonologisch: eine *Abfolge von Lauten*, die mit einer *Pause* beginnt und endet

Keine Pause wird in komplexen Wörtern (die aus mehr als einem Wort bestehen):

himmelblau, Baden-Württemberg

Auch nicht bei trennbaren Partikeln:

offenstehen, zustimmen, anfassen

(die Tür stand offen, lass die Tür offenstehen)

DAS WORT

Siehe auch Alber (2004:7):

In der gesprochenen Sprache gibt es, rein akustisch gesehen, keine Einheit "Wort". Wenn wir gesprochene Sprache in einem Spektrogramm aufzeichnen, dann gibt es zwischen den Wörtern oft keine erkennbare Pause, der Sprechfluss bildet ein Kontinuum. Auf dieser Tatsache beruht der folgende (blöde) Witz:

Hörer A meint, den folgenden Satz zu hören:

"Manche mögen Ananas, und manche mögen sie trocken"

Dieser Satz macht keinen Sinn! Hier ist aber, was Sprecher B gesagt hat:

"Manche mögen Anna nass, und manche mögen sie trocken"

DAS WORT

4) Gemischt: die kleinste Abfolge von Lauten, die sich in phonologischer, syntaktischer oder semantischer Hinsicht als eine (unanalysierbare) Einheit verhält.

Die Definition ist so gut wie die einzelnen Teile (phonologisch, syntaktisch und semantisch), aber diese Teile sind problematisch.

Die Sprecher einer Sprache “wissen,” was Wörter sind, wobei diese Kenntnis vor allem lexikalische Wörter betrifft. Mit sog. Funktionswörtern ist es nicht so klar. Siehe unten.

DAS WORT

5) Orthographisch: die kleinste Abfolge von Buchstaben, die mit einem Leerzeichen beginnt und endet

Selbe Probleme wie die phonologische Definition aber auf die Schriftsprache bezogen.

Probleme entstehen, wenn ein Wort aus anderen Wörtern besteht

Schwimmanzug, Garagentorschlüssel, Kaffeetasse

Und bei trennbaren Partikeln:

offenstehen, zustimmen

(sie hat ihre Mutter zugestimmt, er wollte zustimmen, ich stimme dir zu)

DAS WORT

5) Orthographisch:

Im Sprachvergleich ist diese Definition sehr problematisch. Alber erwähnt die Sprache Nootka, die in den USA gesprochen wird, und in welcher einzelne Wörter ganze Sätze ersetzen.

inikw-	ihl-	'minih-	'is-	it
Feuer/brennen	im Haus	PL.	DIM.	TEMPUS

inikwihl'minih'isit = mehrere kleine Feuer brannten im Haus

nikwihl'minih'isit heißt 'Mehrere kleine Feuer brannten im Haus'

DAS WORT

Fazit:

Eine einfache und klare Definition von Wort gibt es nicht, auch wenn man als Sprecher einer Sprache eine gute Intuition dafür hat, was ein Wort ist.

Wir werden im Folgenden oft den phonologischen Begriff des **prosodischen Worts** benutzen.

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Unterschied zwischen lexikalischen Wörter und Funktionswörtern.

Dieser Unterschied wird zuerst mithilfe von morpho-syntaktischen Kategorien gemacht. Und dann mithilfe von phonologischen Merkmalen.

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Lexikalische Wörter sind:

Nomen: Grille, Bäume, Sonne, Mädchen, Eimer, Fisch, Antilope, LKW, Computer

Verben: lachen, spazieren, anrufen, staubsaugen, lernen

Adjektive: klein, grün, sympatisch, langsam, super

Adverbien: langsam, sehr, gestern, meistens, super

Lexikalische Wörter bilden offene Klassen von Wörtern: man kann neue Wörter hinzufügen wie *Coronavirus*.

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Funktionswörter sind:

Artikel: die, das, der, einem, dem, jene

Quantoren: alle, beide,

Konjunktionen: und, oder, denn

Pronomen: ich, du, sie, er, es, wir

Possessive: mein, deiner, ihres, unser

Präpositionen: auf, in, unter, an

Komplementierer: dass, wenn, weil

Auxiliare: hat, ist, bin, sind, habt

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Funktionswörter bilden eine geschlossene Klasse, das heißt, es gibt nur eine bestimmte Anzahl von ihnen, die über die Zeit ziemlich stabil bleibt.

Funktionswörter können sich auch irgendwann aus lexikalischen Wörtern entwickelt haben, aber sie entstehen nur in sehr langsamen, historischen Prozessen (Alber).

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Erstellen Sie Listen von lexikalischen Wörtern und Funktionswörtern in Ihrer eigenen Sprache.
Sind das dieselben Klassen wie im Deutschen?

INHALTSWÖRTER (LEXIKALISCHE WÖRTER) UND FUNKTIONSWÖRTER

Der Unterschied zwischen den zwei Klassen von Wörtern liegt in der Phonologie:

Lexikalische Wörter sind betont und sind deswegen prosodische Wörter (ω -Wörter).

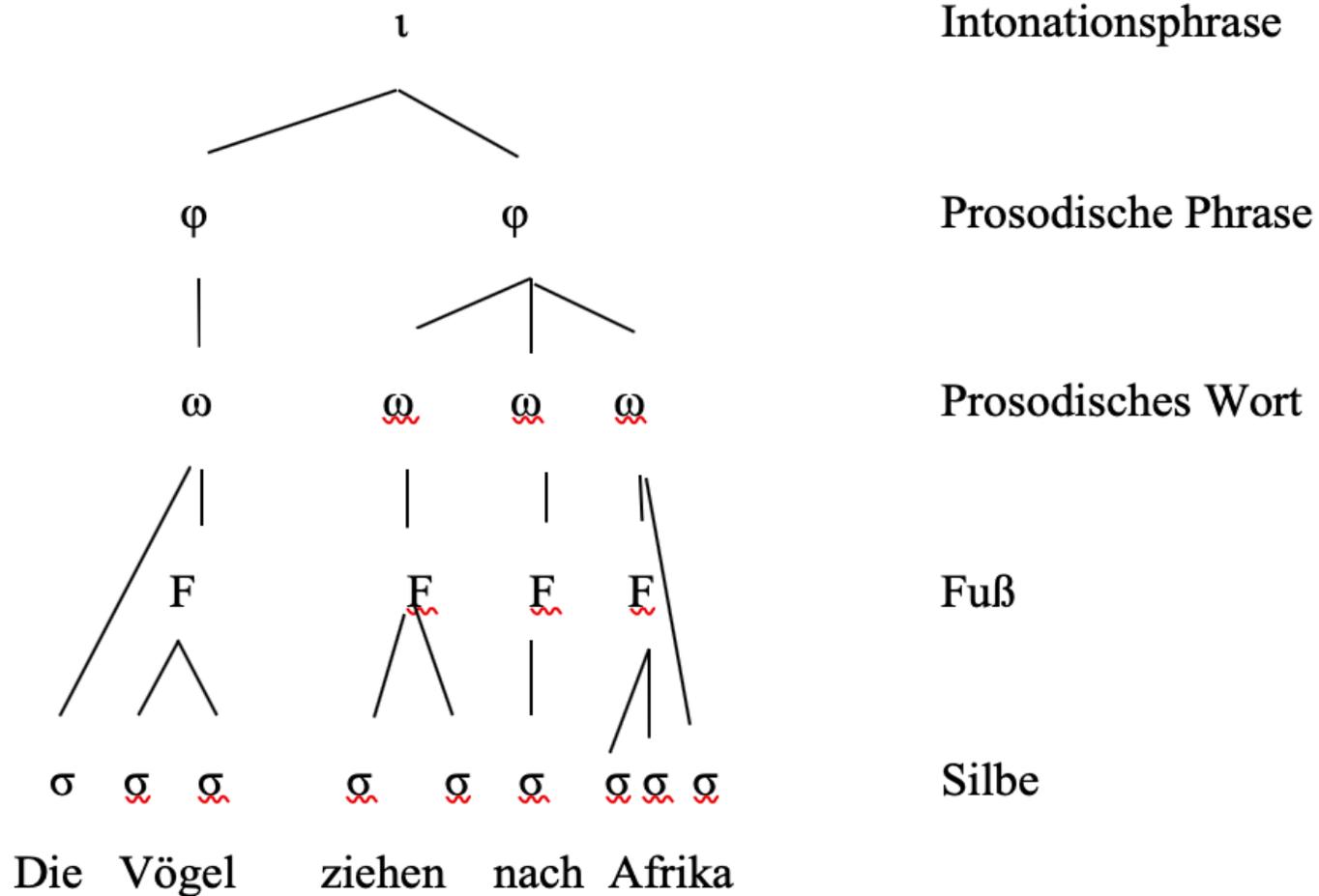
Funktionswörter sind unbetont und sind deswegen eher prosodische Klitika in der Phonologie. Sie sind keine prosodische Wörter.

PROSODISCHE HIERARCHIE

Das prosodische Wort (ω -Wort) ist eine Konstituente der prosodischen Hierarchie.

<u>Prosodie</u>	<u>Morphosyntax</u>
ι Intonationsphrase IP	Satz (auch Nebensatz)
ϕ Phonologische Phrase	Syntaktische Phrase
ω Prosodisches Wort	Grammatisches Wort
F Fuß	Betonungszuweisungseinheit
σ Silbe	—
μ Mora	—

PROSODISCHE HIERARCHIE



PROSODISCHES WORT

Jedes Inhaltswort hat eine prominente Silbe, die die Haupt**betonung** des Worts trägt. Betonung ist zuerst eine abstrakte Eigenschaft. Die betonte Silbe kann **akzentuiert** werden, in welchem Fall die Betonung akustisch realisiert wird.

Welche genaue Silbe prominenter ist als die anderen hängt von rhythmischen, quantitativen und morphologischen Faktoren ab, die gemeinsam das Betonungsmuster regulieren.

LEXIKALISCHE BETONUNG

Die physischen Korrelate der Akzentuierung sind als folgt:

- a. Melodieveränderung (F0 Kontur) auf einer akzentuierten Silbe
- b. Größere Lautstärke;
- c. Längere Dauer einer Silbe;
- d. Segmentale Veränderungen:
 - Glottalverschluss vor einem betonten Vokal;
 - Aspiration der Plosive;
 - Qualitätsveränderung der Vokale im Sinne einer deutlicheren Artikulation.

LEXIKALISCHE BETONUNG

Die lexikalische Betonung im Deutschen ist weitgehend regelmäßig (aber viele Ausnahmen).

Betonung findet innerhalb des prosodischen Worts statt, aber wird durch die Zuweisung von metrischen Füßen bedingt.

Der Fuß ist oft trochäisch (1), aber manchmal auch jambisch (2).

- | | | | |
|-----|-----------|-----|------------|
| (1) | a. Ápfel | (2) | a. Problém |
| | b. Áuto | | b. Ventíl |
| | c. Kürbis | | c. genáu |
| | d. Stúdi | | d. Menü |

Dies wird auch durch Dominanz ausgedrückt: Trochäen sind links dominant (trochäisch) und Jamben rechts dominant (jambisch).

- Trochäus: (kanonische Form: $\sigma\sigma$, also stark-schwach)
- Jambus: (kanonische Form: $\sigma\sigma$, also schwach-stark)

LEXIKALISCHE BETONUNG

Die Betonungszuweisung ist meistens regelmäßig. Ein finaler Fuß bestimmt die Position der Hauptbetonung.

Im Deutschen ist der Fuß trochäisch (starke Silbe-schwache Silbe) und quantitätssensitiv

(x .)	(x .)	(x .)	(x .)	(x)
Wagen	Judo	Kürbis	Fo r e l l e	Müll

Der Fuß und auch die Betonungszuweisung sind quantitätssensitiv: eine finale schwere Silbe (langer Vokal + Konsonant, oder kurzer Vokal plus 2 Konsonanten) ist betont:

(x)
Pro b l e m

LEXIKALISCHE BETONUNG

Unregelmäßige Betonungszuweisung:

- In dreisilbigen Wörtern kann die Betonung initial sein

(x .)

Kame ra

- Betonung ist auch manchmal final wenn die finale Silbe nicht schwer ist:

(x) (x) (x) (x)

Bü ro, Ökonomie, Skelett, April

LEXIKALISCHE BETONUNG

Setzen Sie die Fußstruktur auf die Wörter nach den Mustern:

(x .)

Wagen

Auto

Ka mille

(x)

Ka mel

Ven til

Vaga bund

(x .)

Kame ra

Paprika

(x .) (x)

Tele fon

LEXIKALISCHE BETONUNG

Im Gegensatz zu vielen anderen phonologischen Eigenschaften ist Betonung kein Merkmal. Es verhält sich anders als Standardmerkmale.

- a. Betonung ist relativ (verglichen mit den Nachbarsilben);
- b. Eine lexikalische Betonung hat keine invariante artikulatorische oder akustische Eigenschaft;
- c. Betonung assimiliert nicht;
- d. Betonung betrifft eher ganze Silben als Segmente;
- e. Betonungen werden meistens durch Regeln zugewiesen;
- f. **Kulminativität**: Auf allen prosodischen Ebenen (Fuß, PrWd, ...) gibt es eine Silbe, die stärker betont ist als alle anderen;
- g. Betonung ist rhythmisch;
- h. Betonung ist bis zu einem gewissen Grad beweglich. Nicht *Ostfalen*, sondern *Westfalen*;
- i. Betonung ist oft demarkativ.

LEXIKALISCHE BETONUNG

Der Begriff der Kulminativität ist für die Morphologie-Phonologie Interaktion von primärer Bedeutung:

Kulminativität:

Auf jeder Ebene der prosodischen Hierarchie ab dem Fuß hat jede Konstituente einen Kopf, d.h. ein Element ist stärker (stärker betont) als die anderen Elemente. Kopf wird oft als Akzent verstanden und realisiert.

Das prosodische Wort wird durch Eigenschaften wie Betonung und Silbenstruktur definiert. Jedes prosodische Wort hat einen einzigen Kopf (prominente Position).

ZUSAMMENFASSUNG

Es gibt keine eindeutige Definition von “Wort: morphologische, syntaktische, semantische Definitionen sind alle schwierig.

Der Begriff des “prosodischen Wort” wurde eingeführt.

Inhaltswort vs. Funktionswort

Kulminativität: Ein Wort muss eine Betonung haben (= Kopf in der prosodischen Hierarchie)

ÜBUNGEN

1. Zweisilbige Wörter: Finden Sie 10 zweisilbigen Wörter, die eine trochäische Betonungsstruktur haben und 5 zweisilbigen Wörter, die eine final schwere und betonte Silbe haben.

Weisen Sie auf diese Wörter eine metrische Fuß Struktur wie auf Folie XXX

2. Dreisilbige Wörter: Finden Sie 10 dreisilbigen Wörter, die anfangsbetont sind, 10 dreisilbigen Wörter, die Betonung auf der mittleren Silben haben (Pänultimabetonung) und 10 dreisilbigen Wörter, die finalbetont sind.

Weisen Sie auf diese Wörter eine metrische Fuß Struktur

ÜBUNGEN

3. Listen Sie 40 Inhaltswörter und 50 Funktionswörter
4. Können auch Funktionswörter betont sein? Wenn ja, unter welcher Bedingung
5. Was ist die primäre Eigenschaft von einem prosodischen Wort?